

Indikatorensteckbrief

N.2 Regionale Verantwortungsarten

Bewertungsbereich: Natur und Landschaft (Landschaftsqualität)

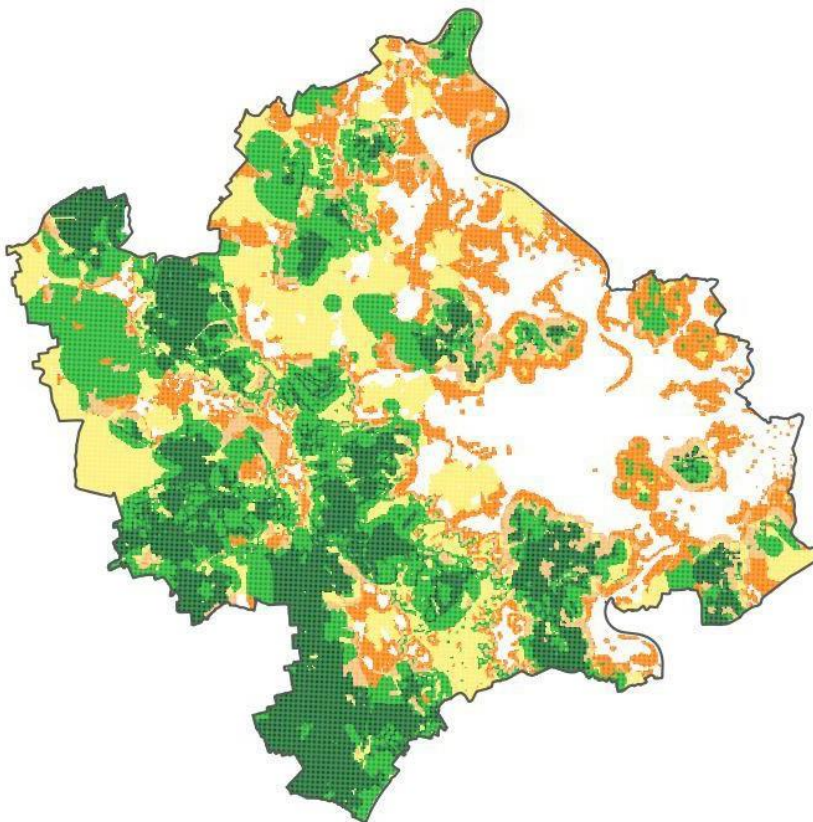
Maßeinheit und Klassifizierungsstufen

Stufen	Klassifikation	Textliche Erläuterung
5	9 und > Pkt.	sehr hohe Bedeutung für den regionalen Artenschutz
4	5 bis 8 Pkt.	hohe Bedeutung für den regionalen Artenschutz
3	3 bis 4 Pkt.	mäßig hohe Bedeutung für den regionalen Artenschutz
2	2 Pkt.	geringe Bedeutung für den regionalen Artenschutz
1	1 Pkt.	sehr geringe Bedeutung für den regionalen Artenschutz

Regionale Verantwortungsarten:

Gewichtete Bewertung von Flächen anhand des Raumannspruches von zwölf regionalen Verantwortungsarten

Ergebnis Karte



Bedeutung, Ziel und Interpretationsmöglichkeit

Verantwortungsarten sind Arten, für die Regionen aus globaler Perspektive eine besondere Verantwortlichkeit zugemessen wird. Bei diesen Arten sind besondere Anstrengungen erforderlich, um deren Bestand zu sichern. Ihr Schutz hat einen hohen Stellenwert im Naturschutz. Für die betrachtete Region sind insgesamt 16 Verantwortungsarten gelistet, wobei auf Grund der vorhandenen Datenlage nur 12 Arten für die Erstellung des Indikators verwandt wurden (s. Tabelle 1).

Da einige besonders schützenswerte Arten nicht in Schutzgebieten vorkommen (u.a. Feldhamster, Grauammer) ist es zur Abbildung der Biodiversität von Regionen wesentlich, neben den Schutzgebieten auch die Lebensansprüche dieser Arten zu berücksichtigen.

Datenquellen

Infosysteme und Datenbanken der LANUV NRW, Regionale Fundortdaten des Rhein-Erft-Kreises und der Biologischen Station, OpenGeodata NRW, Geoportal NRW

Methodik und Berechnung

Vorbereitung Daten und Geodaten

Für die einzelnen Arten sind anhand bekannter Fundorte jeweils deren Populationszentrum und deren Verbreitungsgebiet ermittelt worden. Populationszentrum und Verbreitungsgebiet wurde jeweils anhand der Artsteckbriefe (siehe Naturschutzinformations-System der LANUV NRW) und den darin angegebenen Informationen zu den Aktionsräumen der einzelnen Arten abgeleitet. Innerhalb der Populationszentren wurde nur die Landnutzung (Biotoptypen) berücksichtigt, die einen typischen Lebensraum für die betrachtete Art darstellt (s. Tabelle 1).

Die bekannten Fundorte einer Art wurden entsprechend ihres Aktionsraumes gebuffert und die innerhalb des Buffers liegenden typischen Biotoptypen dieser Art angezeigt. Dementsprechend wurde beispielsweise für die Verantwortungsart „Feldhamster“ innerhalb der Buffer nur Ackerflächen berücksichtigt, da der Feldhamster dort eindeutig seinen Lebensschwerpunkt besitzt und nicht etwa in Wäldern vorkommt. Der sozusagen täglich genutzte Aktionsraum einer Art innerhalb der spezifischen Biotoptypen ist als Populationszentrum (Revier der Art) bezeichnet und kartografisch erfasst worden.

Das Verbreitungsgebiet beschreibt den maximalen Aktionsradius einer Art. Dieser Aktionsradius ist durch eine artspezifische Bufferung des jeweiligen Populationszentrums ermittelt worden, ohne Differenzierung zwischen den in diesem Raum vorhandenen Biotoptypen (s. Tabelle 1).

Berechnung des Wertes der Flächen mit Bedeutung für den regionalen Artenschutz

Die Bedeutung einer Fläche für den regionalen Artenschutz ergibt sich aus der Überlagerung von Populationszentren und Verbreitungsgebiete der insgesamt 12 berücksichtigten Verantwortungsarten. Dabei wurden die Populationszentren mit drei Punkten und das Verbreitungsgebiet mit einem Punkt gewertet. Je mehr Aktionsräume von Arten sich überschneiden, desto höher ist der Flächenwert für den regionalen Artenschutz. Bei der Überlagerung von beispielsweise drei Populationszentren (d.h. 9 Punkte und mehr) wurde die höchste Bewertungsstufe vergeben, das Vorhandensein von nur einem Verbreitungsgebiet (d.h. 1 Punkt) ist der geringsten Bewertungsstufe zugeordnet worden (siehe Klassifizierungsstufen).

Tabelle 1: Bewertungspunkte, Aktionsraum und qualifizierte Biotoparten der einzelnen Verantwortungsarten

Arten	Populationszentrum (3 Punkte)	Verbreitungsgebiet (1 Punkt)
Amphibien		
Gelbbauchunke	150 m um Fundpunkte Biotoparten: Wald, Gehölze, Sümpfe	1.000 m
Knoblauchkröte	200 m um Fundpunkte Biotoparten: alle	1.000 m
Kreuzkröte	1.000 m um Fundpunkte Biotoparten: Acker	500 m
Wechselkröte	1.000 m um Fundpunkte Biotoparten: Acker	500 m
Springfrosch	1.500 m um Fundpunkte Biotoparten: Wald, Gehölze, Sümpfe	200 m
Vögel		
Feldlerche	> 10 Ind/km ² (1 x 1 km Raster)	> 5 Ind/km ² (1 x 1 km Raster)
Grauhammer	100 m um > 1 Fundpunkte Biotoparten: Acker	1.000 m
Steinkauz	500 m um Fundpunkte Biotoparten: Acker	1.000 m
Uhu	200 m um Fundpunkte Biotoparten: Wald, Industrie-Gewerbegebiete, Tagebau- Steinbruch	1.000 m
Wiesenpieper	100 m um Fundpunkte Biotoparten: Acker	1.000 m
Wiesenweihe	1.500 m um Fundpunkte Biotoparten: Acker	2.000 m
Säugetiere		
Hamster	80 m um > 1 Fundpunkte Biotoparten: Acker	500 m

Anmerkung: Verbreitungsgebiete ergeben sich durch einen Buffer um die Populationszentren, Abstand siehe Tabelle.

Bemerkungen

Die Analyse beruht auf regional bekannte Fundorte der jeweiligen Arten.

Bezugsebene

100m Raster

Literaturquellen

Infosystem und Datenbanken LANUV NRW: <https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/daten-und-informationsdienste/infosysteme-und-datenbanken>

Geoportal NRW: <https://www.geoportal.nrw/>

OpenGeodata NRW: <https://www.opengeodata.nrw.de/produkte/geobasis/>

Regionales Fundortkataster der Kreise und der Biostation